



In der Comic-Welt tummeln sich auch sogenannte Cosplayer wie Tanja Roschmann. Sie kostümierten sich nach dem Vorbild von Charakteren aus Comics, Filmen oder Computerspielen. Fotos: Anne Wall

Von Strichmännchen und weißen Magiern

Comic-Tage Eine Geschichte über Charakterdarsteller und Hingucker in der Neuen Stadtbücherei

VON VANESSA DULDNER

Auf den ersten Blick sieht die junge Frau aus, wie einem Videospiel entsprungen. Sie trägt ein weiß-rotes Gewand, eine rosafarbene Perücke und eine Art Zepter mit blauer Kugel an der Spitze. Ihr Begleiter auf dem zweiten Augsburger Gratis-Comic-Tag in der Neuen Stadtbücherei – Mitveranstalter ist der Buchladen „Comic Time“ in der Hermanstraße – ist ein Plüschtier namens „Chocobo“. „Ich bin eine ganz normale Schülerin“, versichert die kostümierte Besucherin, was angesichts ihrer Aufmachung verwunderlich klingt.

Doch tatsächlich wirkt sie selbstbewusst und bodenständig, als sie von ihrem ungewöhnlichen Hobby erzählt: Tanja Roschmann ist Cosplayerin. „Beim Cosplay geht es darum, Charaktere aus Mangas, Animes oder Videospielen möglichst originalgetreu nachzuahmen“, erklärt sie. Im Internet entdeckte Tanja Roschmann vor einem Jahr ihre Leidenschaft für Cosplay: „Ich schlüpfte in eine zweite Persönlichkeit und bleibe trotzdem ich selbst“, schwärmt sie. Ihre Figuren finden Cosplayer in Comics, Filmen oder Computerspielen. So war es auch bei Tanja Roschmanns aktueller Rolle. Ihre Weißmagierin ist an eine Figur aus dem Computerspiel „Final Fantasy“ angelehnt.

Der jungen Frau ist es wichtig, aufzufallen und auf sogenannten Games Conventions – Treffpunkte für Cosplayer – oft fotografiert zu werden. In der Cosplay-Szene bekannt zu werden, nennt sie ihren Lebensraum.

Jedoch gibt es auch kritische Stimmen, die Cosplayer für realitätsferne Computerfreaks halten. Darüber kann die Schülerin nur mit dem Kopf schütteln. Aus ihrer Sicht gehört viel Mut dazu, sich öffentlich in den ausgefallenen Kostümen zu präsentieren. Darüber hinaus erfordert das Hobby viel Geduld und Geschick, um die raffinierte Verkleidung zu nähen. Ein Hingucker auf dem Gratis-Comic-Tag sind auch die Comics von Christian Schmied-

bauer alias Landrömer. In unglaublicher Geschwindigkeit gleitet sein Stift über das Papier: „Meine Comics sind gezeichneter Punkrock – schnell, dreckig und abgedreht“, so der Grafikdesigner und Comicmacher. Als Gegenpol dazu steht seine Botschaft, die sich durch alle seine Comics zieht: „Freundschaft ist am Allerwichtigsten.“

Es begann mit Donald Duck

Seine Leidenschaft für Comics – „die neunte Kunst“, wie er sagt – begann mit Donald Duck, Garfield und später mit „allen möglichen Superhelden“. Mit elf Jahren zeichnete er im Rahmen einer Schulprojektwoche seinen ersten Comic. An seine erste selbst erfundene Figur kann sich der heute 34-jährige Schmiedbauer noch gut erinnern: Als gebürtiger Straubinger erfand er „Sepp, den Bayern“ und thematisierte zeichnerisch sowie mit mundartlichen Kommentaren niederbayerische Klischees.

Überhaupt beinhalten Landrömers Geschichten viel Selbsterlebtes. Deswegen rät er als Trainer der Comicademy in München und Erfinder der Charaktere „Kauboi und Kaktus“: „Zeichnet Dinge, mit denen ihr euch gut auskennt und findet euren eigenen Stil.“

► Bei uns im Internet
Mehr Bilder vom Comic-Tag in der Stadtbücherei finden Sie unter augsburger-allgemeine.de/bilder



Ein Comic-Profi: Christian Schmiedbauer aus Niederbayern.

Das ist ein Comic

- Micky Maus und Donald Duck, Asterix und Obelix, Lucky Luke, Fix und Foxi, Superman, Batman und so weiter und so weiter: Die Liste des Comic-Helden ist ellenlang und immer mehr schaffen dank moderner Animationstechnik den Sprung ins Kino, wo die Helden ganzer Generationen von Co-

- mic-Lesern plötzlich in bewegten Bildern zu sehen sind.
- Bei einem Comic wird eine Geschichte in mehreren, meist gezeichneten Bildern erzählt und oft mit Text ergänzt. Comics gelten als eigenständige Kunstform und haben eine lange Geschichte – auch wenn sie damals

- noch nicht so hießen. So wurden nach der Erfindung des Buchdrucks unter anderem Heiligengeschichten als Bilderzählungen verbreitet.
- Der Name Comic kommt von der englischen Bezeichnung „comic strip“, was sich grob mit „komischer Streifen“ übersetzen lässt. (AZ)